

Die Phyllotreta-Arten des (indoaustralischen Faunengebietes. (Col. Chrysom. Haltic.)

Von Franz Heikertinger, Wien.

(Mit 9 Abbildungen.)

(Schluß.)

- 24 (21) Etwas kleinere Art (3-3,5 mm). Blau oder bläulichgrün; Extremitäten pechschwarz, die ersten drei Fühlerglieder ganz oder teilweise gelbrot. Fühlerglied 3 nur wenig länger als Glied 2¹²⁾. Halsschild kräftig punktiert. Flügeldecken infolge starker Granulierung und sehr gedrängter Punktierung ziemlich rauh, runzelig und matt erscheinend, die Punkte gereiht bzw. doppelt gereiht, die abwechselnden Zwischenräume seitlich und hinter der Mitte schmal längsrippig erhaben. — ♂. Aedeagus (Abb. 3)¹³⁾ einfach lanzettförmig scharf zugespitzt, dem von *nigricornis* ähnlich, schlanker; unterseits glatt, im mittleren Teil kaum kielig querüber gewölbt, im Enddrittel verflacht, schwach längsgrubig vertieft; seitlich gesehen gegen das Ende zu stark und ungleich verdünnt, das flache Ende sehr schwach nach oben gekrümmt. — Länge 3-3,5 mm¹⁴⁾.

Vorderindien: Bombay (Dr. E. Downes); Trichinopoli (Ind. or.), ein ♂ (Dr. O. Staudinger & A. Bang-Haas) in meiner Sammlung. Wie schon erwähnt, beziehe ich die Baly'sche Art, aus deren Beschreibung (und Type) keine Klarheit zu gewinnen ist, da eine Aedeagusbeschreibung fehlt, auf das Tier mit der hier gekennzeichneten Aedeagusform. Maulik gibt *Downesi* von Tenasserim an, Chen und Chūjō nennen sie von Tonkin und Formosa. Ohne Aedeagusuntersuchungen bleibt es jedoch fraglich, um welche Arten es sich bei diesen Angaben handelt *Downesi* Baly.

Von *Downesi* nicht artlich trennen möchte ich eine Form, die äußerlich wesentlich mit ihr übereinstimmt, durch die Aedeagusgestalt aber etwas abweicht. In der Seitenansicht zeigt der Aedeagus nämlich eine etwas andere Krümmung: der Endteil ist nicht (wie in Abb. 3) etwas nach oben gekrümmt, sondern ziemlich geradeaus oder selbst leicht nach unten, so daß er an den von *nigricornis* (Abb. 1) erinnert. Diese Form liegt mir vor von Formosa: Kankau (Koshun), leg. H. Sauter 1912, eine Reihe von Stücken aus der Sammlung des Deutschen Entomologischen Instituts Berlin-Dahlem. Ich fasse sie gemeinsam mit einer ähnlichen Form aus Borneo (Kina Balu) als Rasse *Downesi insularis* subsp. nov. auf, wobei ich die Stücke von Formosa als typisch für diese Rasse betrachte.

- 25 (20) Aedeagus nicht einfach lanzettförmig zugespitzt.
26 (31) Aedeagus in der Endhälfte breiter oder parallelseitig, mit einfachem Mittelspitzchen (Abb. 4-6).
27 (28) Aedeagus in der Endhälfte breiter als in der basalen, am Ende rasch zugestutzt und in ein geschweiftes Mittelspitzchen auslaufend (Abb. 4); unterseits ziemlich hoch und gleichmäßig querüber gewölbt, am Ende mit je einem kleinen, seitlichen Eindruck, so daß die Wölbung des Aedeagus ungefähr dreieckig zum Mittelspitzchen ausläuft; seitlich gesehen ist der Aedeagus ziemlich gleichmäßig sehr dick, in der Endhälfte schwach S-förmig gekrümmt, das flache Ende geradeaus oder eine Spur nach oben gerichtet. — Die ersten drei Fühlerglieder meist gelbrot, zuweilen oberseits pechbraun. — Länge 3,5 mm.

Sumatra: Soekaranda (Januar 1894, Dohrn); Zoolog. Museum

¹²⁾ Baly sagt „equal“, was wohl nicht ganz zutreffen dürfte, denn bei allen mir vorliegenden Arten ist Glied 3 etwas länger als Glied 2.

¹³⁾ Nach dem ♂ von Trichinopoli.

¹⁴⁾ Baly sagt „1 1/2 lin.“; Maulik, der die Type sah: „3 1/2 mm“. Mein Tier aus Trichinopoli mißt 3 mm.

Berlin und Museo Civico in Genua. Ich widme die Art meinem verehrten Kollegen Direktor Ernő Csiki, Budapest, in freundschaftlichem Erinnern an die angenehme Zusammenarbeit am Weltkatalog der Halticinen *Csikii* n. sp.

- 28 (27) Aedeagus parallelseitig, ungefähr in der Mitte schwach erweitert.
 29 (30) Aedeagus am Ende abgestutzt, Ecken abgerundet. Mittelspitzchen vorgezogen (Abb. 5); die ganze Unterseite des Aedeagus von einer breiten, tiefen Längsrinne durchzogen; seitlich gesehen in der Mitte schwach gekrümmt, ungleich dick, Endhälfte fast gerade, Endspitzchen kaum nach unten abgekrümmt. Die ersten drei Fühlerglieder pechbraun. — Länge 3,5 mm.

Philippinen: Mindanao: Butuan (Baker) *butuana* n. sp.

- 30 (29) Aedeagus am Ende seitlich rasch zugerundet und im Winkel von etwa 120° ziemlich geradlinig in eine stumpfe Spitze zulaufend (Abb. 6); unterseits im basalen und mittleren Teil querüber gewölbt, im Enddrittel mit einem langgestreckten, gegen das Ende zu breiter werdenden Längsdruck, der am Ende flach ausläuft; seitlich gesehen ziemlich gleichmäßig schwach gekrümmt, von ziemlich gleicher geringer Dicke, das Ende geradeaus gerichtet. — Die ersten drei Fühlerglieder dunkel, Glied 3 nur wenig länger als Glied 2. — Länge 3,5 mm.

Philippinen: Luzon: Mt. Makiling (Baker). Dem verdienstvollen Erforscher der Insektenfauna der Philippinen, Charles Fuller Baker, Los Baños, zum Gedenken gewidmet . . . *Bakeri* n. sp.

- 31 (26) Aedeagus in der Endhälfte schmaler als in der Basalhälfte, am Ende nicht einfach zugespitzt, sondern mehr oder weniger deutlich dreizipfelig (Abb. 7-9), an der Basis mit langem, dünnem, gekrümmtem Zipfel.

- 32 (33) Aedeagus von flaschenförmigem Umriß (Abb. 7), im Basalteil reichlich doppelt so breit wie an der schmalsten Stelle im Endviertel, am Ende abgestutzt, die Abstutzung beiderseits leicht ausgerandet, so daß drei schwache Zipfel — seitlich und in der Mitte — ungefähr gleich weit vorragen; unterseits größtenteils sehr flach eingesenkt; von der Seite gesehen schwach gekrümmt, ziemlich dünn, am Ende nicht blechartig dünn auslaufend, Endchen kaum merklich nach unten gerichtet. — Fühlerglied 3 ungefähr 1½ mal so lang wie Glied 2. — Länge 3-3,8 mm.

Philippinen: Mindanao: Iligan (Baker), Momungan (Staudinger & Bang-Haas); Island of Basilan (Baker). Typen von Momungan. *philippina* n. sp.

- 33 (32) Aedeagus im Basalteil nicht doppelt so breit wie im Endteil (Abb. 8 und 9), am Ende abgestutzt, mit seitlich etwas vorgezogenen verrundeten Seiteneckchen und einem vorgezogenen Mittelspitzchen. Fühlerglied 3 nur wenig länger als 2. Durchschnittlich etwas kleinere Arten (2,8-3,5 mm).

- 34 (35) Aedeagus seitlich gesehen dünn, im mittleren Teile schwach gekrümmt. In der Endhälfte ungleich verdünnt und in ein fast geradeaus gerichtetes blechartig dünnes Endspitzchen auslaufend (Abb. 8). Fühlerbasalhälfte gelbrot, die Glieder 1 und 4-6 oft angedunkelt.

Philippinen: Mindoro: Mangarin (Staudinger & Bang-Haas) *mindorensis* n. sp.

- 35 (34) Aedeagus seitlich gesehen etwas dicker, im mittleren Teil fast gerade, in der Endhälfte stark (fast im Viertelkreisbogen) nach unten gekrümmt, fast bis zur Spitze ziemlich gleich dick, das Ende nicht blechartig dünn scharfspitzig (Abb. 9). Die Glieder der basalen Fühlerhälfte stärker angedunkelt, nur teilweise rostrot.

Philippinen: Luzon: Manila (Staudinger & Bang-Haas), Los Baños (Baker); Negros: Lumaguete (St. & B.-H.)

luzonica n. sp.

- 36 (19) Kleinere Arten (meist unter 2,5 mm lang).
 37 (40) Schwärzlich oder dunkel metallisch; die ersten vier Fühlerglieder meist mehr oder weniger hellfarbig.

38 (39) Kleinere, schwarze Art mit kaum der Spur eines metallischen Hauches. Stirnpunktierung auf eine Querzone zwischen den Augen beschränkt, den Scheitel freilassend. Fühlerglied 2 ungefähr so lang wie Glied 3 oder 4, Glied 5 länger, aber nicht reichlich $1\frac{1}{2}$ mal bis fast doppelt so lang wie Glied 4. Der europäischen *Ph. atra* sehr ähnlich, etwas kürzer gebaut, feiner und verworrenere punktiert. — Länge 1,8 mm.

Sikkim, zwei Exemplare (Staudinger & Bang-Haas), in der Aedeagusform mit europäischen Stücken übereinstimmend. Weit über Europa, Nordafrika, Vorder- und Mittelasien verbreitet.

diademata Foudr.

39 (38) Etwas größere Art, schwärzlich bronzefarbig. Kopf auf der mittleren Längsfläche nicht punktiert, nur chagriniert. Beim ♂ Fühlerglied 2 fast kugelig, Glied 3 breit kegelförmig, breiter als lang, Glied 4 viel länger als Glied 2 und 3 zusammen, breit dreieckig-plattenförmig erweitert, fast so breit wie lang, die folgenden Glieder nicht verlängert. Halsschild fast quadratisch, Flügeldecken lang, schlank, subparallel. — Länge 2,5 mm.

Vorderindien: United Provinces, Almora, Kumaon (H. G. Champion); ein Stück aus dem British Museum, London, beschrieben von S. Maulik unter dem Namen *oncera*. Nach seiner Beschreibung und Abbildung besteht kein Zweifel, daß es sich um die aus Europa, dem Kaukasus und Kleinasien bekannte Art *nodicornis* Marsh. (*antennata* Koch) handelt *nodicornis* Marsh. (*oncera* Maulik)

40 (37) Dunkel grünlich oder bläulich metallische, kleinere Arten (um 2 mm).

41 (42) Stark glänzend, Kopf und Halsschilden metallisch dunkelgrün, Flügeldecken blau; Vorder- und Mittelschienen rotbraun, ebenso die ersten vier Fühlerglieder. Im Körperbau an eine kleine *cruciferae* erinnernd, Fühler schlank, die Glieder 2-4 und 6 ziemlich von gleicher Länge. Stirn und Halsschild fast glatt, auf letzterem einige Pünktchen nahe der Basis bemerkbar; Flügeldecken auf der Innenhälfte vor der Mitte ziemlich dicht, fein, aber deutlich punktiert, sonst fast glatt. — Länge 1,8 mm (nach Weise).

Vorderindien (West-Himalaya): Simla (Moser).

subtilior Csiki

(*subtilis* Weise nec Woll.).

42 (41) Halsschild und Flügeldecken im wesentlichen gleichfarbig.

43 (44) Bronzefarbig mit grünem oder blauem Schimmer, Fühler und Beine schwarz, Gelenke und Tarsen bräunlich. Mit der europäischen *Ph. nigripes* nahe verwandt; Kopf unpunktiert, Halsschild fein chagriniert und gedrängt fein punktiert. Flügeldecken am Ende einzeln abgerundet, ein wenig feiner und zerstreuter als der Halsschild punktiert. — Länge 2 mm (nach Duvivier und Maulik)¹⁵⁾.

Indien: Darjeeling, Kurseong (P. Braet); Type im Museum Brüssel *chotanica* Duviv.

¹⁵⁾ Einige mir von Ceylon (Nietner, und Nalanda, W. Horn 1899) vorliegende Stücke einer *Phyllotreta* kann ich von der aus Afrika beschriebenen und mir aus Usambara, Uganda, Sansibar und dem Sudan bekannten *Ph. cheiranthi* Weise nicht trennen. Es wird daher auch diese Art unter die indischen Arten einzureihen sein. Sie ist klein, blauschwarz, ungefähr vom Habitus einer *Ph. nigripes*, eine Spur stärker als diese (aber feiner als *cruciferae*) punktiert, kleiner als *nigripes*, oberseits etwas stärker glänzend, Fühler und Beine heller oder dunkler pechbraun, die basalen Fühlerglieder nicht oder kaum heller als die übrigen, Beingelenke und Tarsen heller. Stirn äußerst fein gewirkt, punktos, Halsschild und Flügeldecken fein und unregelmäßig punktiert. L. 1.6-1.8 mm. — Ob diese Art mit *chotanica* identisch ist, vermag ich nach der Beschreibung nicht zu entscheiden. (?) *cheiranthi* Weise.

44 (43) Blauschwarz, Fühler gelbbraun, ihre Endglieder schwarz; Beine braun. Schenkel mit Metallschimmer. Kopf fein und zerstreut punktiert, Scheitel mit verloschenem Quereindruck. Halsschild subquadratisch, fein und nicht gedrängt punktiert; Flügeldecken wie der Halsschild verworren punktiert. — Länge 2 mm (nach Chen).

Süd-China: Yunnan, Plateau, Distrikt Yunnan-Fu, 1850-2000 m (Dr. Legendre), Type Museum Paris; Süd-Kansu.

yunnanica Chen.

*

Außer den im Vorangehenden tabellarisch dargestellten Arten führt der Weltkatalog Junk-Schenkling noch folgende indomalaische Arten als *Phyllotreta* auf, die nach meinen Untersuchungen jedoch nicht in diese Gattung gehören.

Phyll. cyanella Boh. Eugenies Resa 1859, p. 197; Java.

Ist nach der Type im Reichsmuseum zu Stockholm keine *Phyllotreta*, sondern eine *Aphthona* und dürfte — soweit ich auf bloßen Anblick hin, ohne nähere Untersuchung, erkennen konnte — mit *Aphthona Wallacei* Baly identisch oder nächstverwandt sein.

Phyll. decora Boh. Eugenies Resa 1859, p. 196; Manila.

Ist nach der Type im Reichsmuseum zu Stockholm keine *Phyllotreta*, sondern gehört einer anderen Gattung (mit scharf ausgeprägten Stirnhöckern usw.) an. Nähere Untersuchungen über die Gattungszugehörigkeit konnte ich nicht anstellen, da ich die Arten nur während eines kurzen Aufenthaltes im genannten Museum flüchtig sah.

Phyll. elongatula Boh. Eugenies Resa 1859, p. 197; Java und Manila.

Ist nach der Type im Reichsmuseum zu Stockholm keine *Phyllotreta*, sondern eine Art von *Luperus*-ähnlichem Habitus, mit verdickten Hintersehenkeln, stark punktierten Flügeldecken und einem an *Luperomorpha* erinnernden Stirnhöckerbau. Ob sie in die letztgenannte Gattung zu stellen ist, müßte eine genauere Untersuchung erweisen. Ein als „Cotype“ bezeichnetes Stück aus Java befindet sich im British Museum in London.

(Es ist nicht ganz sicher, ob die Fundortangaben des auf der Forschungsreise der schwedischen Fregatte „Eugenie“ gesammelten Materials unbedingt verlässlich sind. Die an verschiedenen Punkten der Reise erbeuteten Tiere sollen nicht immer ganz strenge getrennt gehalten worden sein.)

Phyll. malayana Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. 1877, p. 300. — Jacoby, Ann. Mus. Civ. Genova (2) II (XXII), 1885, p. 63.

Ich sah Stücke aus dem Museum von Genua, die Jacoby mit Baly'schen Typen verglichen und für eine Varietät der *malayana* Baly erklärt hat. Sie gehören nicht zu *Phyllotreta*, sondern zu *Trachyaphthona* m. (vgl. Kol. Rundsch. XI. 1924, p. 34; 1925, p. 52; XXVI, 1940, p. 73). Von der japanischen *Trachyaphthona sordida* Baly, von der ich eine Cotype besitze, unterscheidet sich *malayana* durch blauvioletteten Metallglanz, stärkere Punktierung, kürzere Fühler usw.

Beschrieben von Celebes, von Jacoby und Weise von Neu-Guinea gemeldet.

Phyll. suturalis Jacoby, Ann. Mus. Civ. Genova (2) II (XXII) 1885, p. 62.

Das Tier ist nach mir vorliegenden typischen Stücken des Museums in Genua keine *Phyllotreta*, sondern ein *Longitarsus*, was bereits J. Weise (Nova Guinea, Exp. Néerland. II, 5, 1908, p. 331) festgestellt hat. Als *Longitarsus* kann die Art — wegen *Long. suturalis* Marsh. (1802) — diesen Namen nicht behalten. Da Jacoby indes die gleiche Art ein zweitesmal — als *Aphthona bicolorata* (Ann. Mus. Civ. Genova XLI, 1904 [1905], p. 487) — beschrieben hat, tritt, wie Weise darlegt, der Name *Longitarsus bicoloratus* Jac. in Kraft. Das Tier ist im Catalogus unter *Aphthona* zu streichen und unter *Longitarsus* einzureihen. Nach Weise gehört vielleicht auch die *Galleruca suturalis* Boisdu. Voy Astrol.

p. 556 hierher. Der Käfer zeigt ungefähr den Färbungstyp des *L. Ganglbaueri* m. (*piciceps* auct.): hell rötlich gelbbraun, Hinterschenkel schwarz, Flügeldeckennaht ziemlich breit verwaschen pechbraun. Im Stirnhöckerbau ähnelt das ansehnliche Tier der Gruppe des europäischen *L. lycopi*: die scharfen und tiefen, fast waagerechten Stirnlinien begrenzen schmale, erhabene, quere Stirnhöcker, die mit einer nur geringen Einsenkung bis an den Augenrand laufen. Hinterschienendorn kurz.

Länge $1\frac{1}{2}$ lin. ($3\frac{1}{2}$ mm nach meiner Messung). — Neu-Guinea, Insel Yule, VI (L. M. d'Albertis).

Phyll. tenebrosa Jacoby, Proc. Zool. Soc. Lond. 1885, p. 731. — Chûjô, Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa XXVII, 1937, p. 116.

Nach Stücken, die von Lewis herrühren und die mir vom British Museum (Natural History) in London überlassen wurden, also authentisch sind, ist diese Art keine *Phyllotreta*. Sie gehört einer jener Halticinengattungen an, die morphologisch die Galerucinen mit den Halticinen verbinden. Die Vorderhüften ragen wie bei den Galerucinen stark vor, das Prosternum zwischen ihnen ist versenkt, die Hinterschenkel sind in sehr geringem Maße verdickt. Die Flügeldecken sind kräftig punktiert, zum Teil in Reihenspuren; die Färbung ist pechschwarz, Fühler und Beine hell, Schenkel gebräunt.

Länge $1-1\frac{1}{2}$ lin.; meine Stücke messen kaum mehr als 2 mm. — Japan (Honshû, Kyûshû): Kôbe, Kumamoto, Yuyama (Lewis). Die mir vorliegenden Stücke tragen den Zettel „Hitoyoshi, Japan, G. Lewis.“

Da mir die Verwandtschaftsverhältnisse der indoaustralischen Halticinengattungen nicht hinreichend genau bekannt sind, unterlasse ich es, das Tier zu klassifizieren.

Damit erscheint die Gattung *Phyllotreta*, soweit es sich um die indomalaische Fauna handelt, von fremden Elementen gesäubert. Von 16 Arten, die der Katalog aufführt, bleiben 10 übrig. Zu erwähnen ist, daß ähnliche Säuberungen schon früher durchgeführt worden sind; so hat G. E. Bryant (1923) die Arten *flaviventris* Jac., *bombayensis* Jac., *discoidea* Jac. und *funesta* Jac. aus der Gattung entfernt und zu *Luperomorpha* gestellt. Auch die *Luperomorpha*-Arten *prolixa* Er. und *serricornis* Duviv. sind ursprünglich als *Phyllotreta*-Arten beschrieben worden.

Bemerkungen über australische *Phyllotreta*-Arten.

Phyll. australis Blackb. Trans. Roy. Soc. South Austral. XIII, 1890, p. 146; Südaustralien.

Das Tier ist nach zwei typischen Stücken, die ich im British Museum in London sah, eine echte *Phyllotreta* von der Größe der europäischen *undulata*, in der Flügeldeckenzeichnung sehr an diese erinnernd. Fühler und Beine schwarz, an ersteren die ersten drei Glieder, an letzteren die Gelenke heller. Kopf fein punktiert, der Scheitel nur granuliert, doch geht die Punktierung in der Mitte ziemlich weit nach hinten. Halsschild schwarz, ziemlich klein, nach vorn stark verengt, ziemlich fein und gedrängt punktiert. Flügeldecken ziemlich fein und gedrängt, nicht gereiht punktiert.

Phyll. bivittata Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. II, 1838, p. 133; King Georgs Sund.

Ist nach der Type im British Museum, London, eine echte *Phyllotreta*, der europäischen *vilis* (*Seidlitzii*) sehr ähnlich. Gewölbt, ziemlich gerundet, schwarz, die Fühlerglieder 2 und 3 kaum an den Gelenken etwas heller, die Beine ganz schwarz. Der ganze Kopf sehr fein punktiert, Halsschild und Flügeldecken fein und gedrängt punktiert, letztere nicht in Reihen, sondern verworren. Schulterbeule deutlich; die schwarzen Flügeldecken mit schmalen, kaum geschwungenem, vorn kaum, hinten schwach der Naht zu gekrümmten gelben Längsstreifen. Bei einem ♂ konnte ich keine Verdickung an den Fühlern wahrnehmen.

Phyll. Blackburni Bryant, Ann. Mag. Nat. Hist. (9) XV, 1925, p. 596; Fidji-Inseln (Nadar, Cuvu).

Der Autor betont die Ähnlichkeit mit der europäischen *undulata* und der australischen *australis*, von der sie vielleicht eine Subspezies sein könnte (die ihm vorliegenden 4 Fidji-Stücke sind indes bedeutend kleiner, bronzeschwarz, mit fünf braungelben Fühlerbasalgliedern, die helle Flügeldeckenlängsbinde ist etwas breiter, ihr innerer Rand ist gerader und an der Basis etwas stärker der Naht zu gebogen).

Ich sah die Type im British Museum und gebe einige Ergänzungen zur Beschreibung. Eine ziemlich kleine (2 mm lange), mäßig gerundete, fein punktierte Art, schwarz, glänzend, mit bronzigem Metallschimmer. Kopf zwischen den Augen sehr fein punktiert, Scheitel punktflos, chagriniert, leicht glänzend. Halsschild seitlich gerundet, gedrängt und mäßig stark punktiert; Flügeldecken fein, gedrängt, verworren (ohne Reihenspurcn) punktiert; ihre Zeichnung ist der von *undulata* sehr ähnlich. Am typischen Stück sind die ersten drei Fühlerglieder gelblich. Beim ♂ konnte ich keine nennenswerte Verdickung eines Fühlergliedes wahrnehmen.

Phyll. dimidiata Montrousier in Perroud & Montrousier, Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.) XI, 1864, p. 203; Neu-Caledonien.

Ist nach der Beschreibung — die in Übersetzung folgt — sicherlich keine echte *Phyllotreta*.

„*Altica* (*Phyllotreta*?) *dimidiata* Montrousier.

Kopf, Halsschild, erstes Viertel der Flügeldecken. Unterseite des Körpers. Beine und die ersten Fühlerglieder rötlich gelbbraun; hinterer Teil der Flügeldecken dunkel grün metallisch; Fühler gebräunt. Kopf hängend, klein, fein punktiert; Fühler lang, ihr erstes Glied dick. Halsschild quer, gewölbt, an den Seiten gerundet, mit eingestochenen Punkten bedeckt und mit einem punktförmigen Eindruck (dépression ponctiforme) nahe der Basis. Flügeldecken breiter als der Halsschild, mit kleinen, gedrängten Punkten bedeckt; Schultern vorspringend, wenig gewölbt. — Findet sich in Kanala auf Gräsern.“

Perroud bemerkt hierzu: „Ich habe diese Art nicht erhalten. Ich gebe die Beschreibung, die Montrousier mir geschickt hat.“

Bei der nachfolgenden Beschreibung einer *Sphaeroderma rubiacearum* findet sich die Notiz Perrouds (S. 205): „In der Notiz, die mir Montrousier bezüglich dieser Art gesandt hat, sagt er, daß sie in der Form seiner *Altica* (*Phyllotreta*) *dimidiata* ähnlich sei; es wäre daher möglich, daß diese letztere Art auch zum Genus *Sphaeroderma* gehört.“

Alles das genügt wohl, das Tier aus der Gattung *Phyllotreta* auszuschließen.

Phyll. fulvicollis Jacoby, Ann. Mus. Civ. Genova (2) II (XXII), 1885, p. 60; Somerset.

Ist nach einer mir vorliegenden Cotype eine *Luperomorpha*, worauf übrigens schon die Beschreibung („Kopf tief quer gerinnt ... Stirnhöcker deutlich, quer ... usw.“) hinweist.

Dagegen ist „*Altica* (*Aphthona*?) *strigula* Montrousier in Perroud & Montrousier, Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.) XI, 1864, p. 202, von Neu-Caledonien, zuverlässig eine echte *Phyllotreta*, wie aus ihrer in Übersetzung wiedergegebenen Beschreibung hervorgeht.

„Länge 2 mm. Elliptisch, gewölbt. Halsschild schmaler als die Flügeldecken, an den Seiten gerundet, leicht gerandet; (Flügeldecken) bedeckt mit kleinen, reihenweise gestellten Punkten. Metallisch grün; eine breite, geschwungene, das Ende nicht erreichende Längsbinde auf jeder Flügeldecke gelb. Basis der Fühler, Schienen und Tarsen gelbbraun. Ich habe diese *Halticina* in Kanala (Neu-Caledonien) nur auf *Raphanus sativus* (eingeführt) gefunden.“

Nach der Beschreibung der Flügeldeckenzeichnung und nach der Standpflanze kann es sich nur um eine *Phyllotreta* handeln, weshalb die Art in den Katalog dieser Gattung aufzunehmen und aus der Gattung *Aphthona* zu entfernen ist.

Von den Arten, die Th. Broun aus Neu-Seeland als Phyllotreten beschrieben hat, ist zu sagen:

Phyll. nitida Broun, Man. New-Zeal. Col. 1880. p. 636.

Ist nach der Beschreibung keine *Phyllotreta*. Sie ist glänzend bronzeschwarz, der Teil zwischen den Fühlern „not much elevated“, aber glänzend, einige Punkte hinter den Augen, Basalrand des Halsschildes „sinuated“, die Flügeldecken „almost striated“, die Punkte in „regular rows“. Hinterschenkel „compressed“, sehr stark verbreitert, gegen das Ende verschmälert, Schienen gekrümmt, am Ende erweitert und ausgehöhlt. große Ähnlichkeit mit jenen von *Menias* oder *Syagrus* aus den Typophorites zeigend. — Länge 1 Linie. Otago. Die Form soll der *Ph.* (heute *Trachytetra*) *rugulosa* Br. und der *Ph.* (heute *Inopelonia*) *testacea* Br. ähnlich, aber mit keiner der beiden kongenerisch sein.

Phyll. graminicola Broun, l. c. 1893. p. 1391.

Ist gleichfalls keine *Phyllotreta*. Sie ist glänzend kupferschwarz. Halsschild mit einigen unbestimmten feinen Punkten, an der Basis mit „no wellmarked transverse sulcus“, die Basis der Flügeldecken ist beiderseits des Schildchens etwas erhaben und glatt, und knapp dahinter stehen einige ziemlich auffällige Punkte in ungefähr einer Querreihe; zwischen der Fühlereinlenkungsstelle und dem Auge ist ein glatter Raum; Schienen breit gefurcht nahe dem Ende, nahe der Mitte etwas „angulate“ erscheinend. — Länge $\frac{5}{8}$ Linien. Moeraki.

Diese und die beiden folgenden Arten stellt Broun selbst nur zu *Phyllotreta* „until more material can be obtained“.

Phyll. littoralis Broun, l. c. p. 1391.

Gleichfalls keine *Phyllotreta*. Schwarz glänzend. Flügeldecken grünlich. Schenkel rötlich pechfarbig, Schienen braun. Halsschild ähnlich wie bei voriger Art skulptiert, die Hinterecken annähernd rechteckig; Flügeldecken in der Mitte fast glatt, an der Basis, beiderseits der Naht, zwei oder drei kurze, schiefe Reihen mäßig starker Punkte, die Punktierung an den Seiten und an der Spitze schlecht ausgeprägt, mit etlichen verloschenen Streifen. — Länge $\frac{3}{4}$ Linien. Moeraki.

Phyll. vittigera Broun, l. c. p. 1392.

Diese Art, von der Broun sagt, daß sie nicht kongenerisch mit den zwei vorangehenden sei, könnte allenfalls eine echte *Phyllotreta* sein. Braunschwarz. Schienenbasis und die drei Fühlerbasalglieder hellbraun, jede Flügeldecke mit einer breiten gelben Längsbinde von der Basis bis nahe zum Ende. Kopf und Halsschild deutlich punktiert, Flügeldecken einzeln abgerundet, das letzte Segment zum Teil freilassend. — Länge 1 Linie. Moeraki.

Die übrige nichtssagende Beschreibung enthält nichts, das gegen eine echte *Phyllotreta* spräche, aber auch nichts, das ein genaueres Erkennen der Art ermöglichen würde.

Nunmehriger Katalog der indoaustralischen *Phyllotreta*-Arten¹⁶⁾.

A. Arten mit schwarz-gelber Zeichnung auf den Flügeldecken (alphabetisch gereiht).

australis Blackb. Trans R. Soc. S. Austral. XIII, 1890, p. 146 Australien

birmanica Har. Mitth. Münch. Ent. Ver. I, 1877, p. 109. — Maulik, Fauna

Brit. Ind. Col. Chrysomel. et Halt., 1926, p. 377.

Birma

bivittata Waterh. Trans. Ent. Soc. Lond. II, 1838, p. 133. King Georgs Sund

blackburni Bryant, Ann. Mag. Nat. Hist. (9) XV, 1925, p. 506.

Fidji-Ins., Neue Hebriden

chinensis Heiktgr. Koleopt. Rundsch. 27, 1941, p. 27.

Süd-China. Tonkin

¹⁶⁾ Mit Einschluß der Arten Koreas und Japans. Näheres über die auch in Europa vorkommenden Arten *nemorum*, *ochripes* und *vittata* (*sinuata*), insbesondere Biologie und Schädlichkeit betreffende Literaturzitate, bringt der Coleopterorum Catalogus Junk-Schenkling, Pars 166, 1939.

- Cumingi* Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. 1877, p. 179 Manila
- nemorum* L. Syst. Nat. ed. 10, 1758, p. 373. — Chûjô, Bull. Umeno Lab.
Ent. 3, 1936, p. 12; Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa XXVII, 1937,
p. 115, 116 Europa, Sibirien, Korea
- ochripes* Curt. Brit. Ent. XIV, 1837, fol. 630. — Chûjô, Trans. Nat. Hist.
Soc. Formosa XXVII, 1937, p. 116, 117 Europa, Sibirien, Japan
- strigula* Montroussier, Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.) XI, 1864, p. 202
Neu-Caledonien
- vittata* Fab. Syst. El. I, 1801, p. 469. — Chen, Ann. Soc. Ent. Fr. CIII.
1934, p. 179, 184; Sinensia V, 1934, p. 372, 373. fig. 78; Arkiv Zool.
XXVII A, 1934, p. 11. — Chûjô, Bull. Umeno Ent. Lab. Nr. 3, 1936,
p. 13; Trans. Nat. Hist. Soc. Formosa XXVII, 1937, p. 116, 117
sinuata Redt. et auct. (nec Steph., nec G. Horn) Fauna Austr. 1849, p. 532. —
Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. 1874, p. 196.
Europa, Zentralasien, Sibirien, Sachalin,
Japan, Korea, China, Formosa, Siam,
Tonkin, Sikkim, Sumatra, Südafrika,
Nordamerika, ? Südamerika
- vittigera* Broun, Man. New-Zeal. Col. V-VII, 1893, p. 1392 Neu-Seeland
- *
- B. Arten mit einfarbigen Flügeldecken (alphabetisch gereiht).
- Bakeri* Heiktgr. n. sp. Philippinen (Luzon): Mt. Makiling
- butuana* Heiktgr. n. sp. Philippinen (Mindanao): Butuan
- (?) *cheiranthi* Weise, Arch. f. Naturg. LXIX, 1903, p. 218 Ostafrika, Ceylon
- chotanica* Duviv. Ann. Soc. Ent. Belg. XXXVI, 1892, p. 426. — Jacoby,
l. c. XL, 1896, p. 258. — Maulik, Fauna Brit. Ind. Col. Chrysom. et
Halt. 1926, p. 377, 379, fig. 127. — Chen, Sinensia V, 1934, p. 372, 373
Darjeeling, Sikkim
Sumatra
- Csikii* Heiktgr. n. sp.
- diademata* Foudr. Ann. Soc. Linn. Lyon (n. s.) VI, 1860, p. 345. 369
Sikkim, Vorder- und Mittelasien, Europa
- Downesi* Baly, Trans. Ent. Soc. Lond. 1877, p. 300. — Maulik, Fauna Brit.
Ind. Col. Chrysom. et Haltic. 1926, p. 377, 380. — Chen, Ann. Soc. Ent.
France CIII, 1934, p. 178; Sinensia V, 1934, p. 372, 374. — Chûjô, Trans.
Nat. Hist. Soc. Formosa XXVII, 1937, p. 116 Bombay, Trichinopoli, ? Borneo
- subsp. *insularis* Heiktgr. nov. Formosa, Borneo?
- indica* Chen, Sinensia V, 1934, p. 374 Coromandel
- luzonica* Heiktgr. n. sp. Philippinen (Luzon): Manila, Los
Baños; Negros
- mindanensis* Heiktgr. n. sp. Philippinen (Mindanao): Basilan
- mindorensis* Heiktgr. n. sp. Philippinen: Mindoro
- nigricornis* Jacoby, Ann. Mus. Civ. Genova (2) II (XXII), 1885, p. 61
Neu-Guinea
Europa
- nodicornis* Marsh. Ent. Brit. I, 1802, p. 204
- antennata* Koch, Ent. Hefte II, 1803, p. 67, t. 3, f. 4, 4 b.
- oncera* Maulik, Fauna Brit. Ind. Col. Chrysom. et Haltic. 1926, p. 377,
378, fig. 126 Britisch Indien (Verein. Provinzen)
- philippina* Heiktgr. n. sp. Philippinen (Mindanao, Basilan)
- rufothoracica* Chen, Sinensia III, 1933, p. 252; l. c. V, 1934, p. 372, fig. 77
Tonkin
- subtilior* Csiki, Col. Catal. Junk-Schenkling P. 166, 1940, p. 66 Simla
- subtilis* Weise (nec Woll. 1854), Tijdschr. Ent. LXV, 1922, p. 122.
- yunnanica* Chen, Sinensia III, 1933, p. 251; l. c. V, 1934, p. 372, 374; Ark.
f. Zool. XXVII A, Nr. 5, 1934, p. 12 Yünnan, Süd-Kanssu

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1941

Band/Volume: [37](#)

Autor(en)/Author(s): Heikertinger Franz

Artikel/Article: [Die Phyllotreta-Arten des in doau stralischen Faunengebietes. \(Col. Chrysom. Haltic.\) 145-152](#)